

Predigt vom 09.02.2020

Herrlichkeit mitten im Jetzt

Römer 8, 18-29: *Denn ich denke, dass die **Leiden der jetzigen Zeit** nicht ins Gewicht fallen gegenüber der **zukünftigen Herrlichkeit**, die an uns offenbart werden soll. Denn das **sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.***

Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden - nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat - auf Hoffnung hin, dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit frei gemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.

Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt (hat die Schmerzen einer Neugeburt) bis jetzt.

*Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die **Erstlingsgabe des Geistes** haben, **auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft; die Erlösung unseres Leibes.** Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht? Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren.*

Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern. *Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß. Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, **alle Dinge zum Guten mitwirken**, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind. Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, **dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein**, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.*

- Leiden bei uns oder mitleiden
- Zukünftige Herrlichkeit – an uns offenbart! Es gibt eine Offenbarung, die noch aussteht.
- Schöpfung ist Vergänglichkeit unterworfen – im Gegensatz zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes
- Bild von Geburtswehen – kurz davor

Matthäus 19, 28: *Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.*

2. Petrus 3, 9-13: *Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist langmütig euch gegenüber, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Buße kommen. Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr im Gericht erfunden werden. Da dies alles so aufgelöst wird, was für Leute müsst ihr dann sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit, indem ihr die Ankunft des Tages Gottes erwartet und beschleunigt, um dessentwillen die Himmel in Feuer geraten und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden! **Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.***

Offenbarung 21, 1-7: *Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht: Schreibe! Denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst. Wer überwindet, wird dies erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein.*

• Erstlingsgabe des Geistes

2. Korinther 1, 19-22: *Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, der war nicht Ja und Nein, sondern das Ja war in ihm.*

Denn auf alle Gottesverheißungen ist in ihm das Ja; darum sprechen wir auch durch ihn das Amen, Gott zur Ehre. Gott ist's aber, der uns fest macht samt euch in Christus und uns gesalbt hat und versiegelt und in unsre Herzen als Unterpfand den Geist gegeben hat.

Was bedeutet der Ausdruck Unterpfand, wie er in der deutschen Nationalhymne »Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand« verwendet wird?

Die zweite Bedeutung von Unterpfand ist etwas, das als sicheres Zeichen, Garantie für etwas dient (vgl. Ruth Klappenbach/Wolfgang Steinitz (Hgg.): »Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache«, Berlin 1969 ff.). Und hierbei handelt es sich wohl um die Bedeutung, die auch in der Nationalhymne gemeint ist: So sind eben Einigkeit und Recht und Freiheit Garanten für das Glück.

- Vollkommene Befreiung von Vergänglichkeit (iGz ewiges volles Leben) = neuen Körper!

2. Korinther 5,4: *damit das Sterbliche verschlungen werde vom Leben*

- Geist seufzt in uns und betet für uns. Dass Vergänglichkeit überwunden wird

- Was heißt es, dass alle Dinge zum Guten mitwirken -> dass wir Ihm ähnlicher werden

Jesu Verherrlichung

Lukas 9,28--36: *Es geschah aber ungefähr acht Tage nach diesen Worten, dass er Petrus und Johannes und Jakobus zu sich nahm und auf den Berg stieg, um zu beten. Und es geschah, während er betete, wurde das Aussehen seines Angesichts anders und sein Gewand strahlend weiß. Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, das waren Mose und Elia; die erschienen in Herrlichkeit und redeten von seinem Ausgang, den er in Jerusalem erfüllen sollte. Petrus aber und seine Gefährten waren vom Schlaf übermannt.*

Als sie aber erwachten, sahen sie seine Herrlichkeit und die zwei Männer, die bei ihm standen.

Und es geschah, als diese von ihm scheiden wollten, da sprach Petrus zu Jesus:

Meister, es ist gut, dass wir hier sind; so lass uns drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine!

Und er wusste nicht, was er sagte. Während er aber dies redete, kam eine Wolke und überschattete sie. Sie fürchteten sich aber, als jene in die Wolke hineinkamen.

Und eine Stimme kam aus der Wolke, die sprach: Dies ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören!

Und während die Stimme kam, fand es sich, dass Jesus allein war. Und sie schwiegen und sagten in jenen Tagen niemand etwas von dem, was sie gesehen hatten.

-> Jesus in Herrlichkeit und wunderschön! Petrus will den Moment festhalten. Hütten bauen. Zuhause in der Herrlichkeit sein. Er spürt: Hier bin ich zu Hause!

-> Wolke kommt immer (wie bei Lazarus – zum Zeichen nicht für Jesus, sondern für die Menschen) zur Bestätigung.

Wolken nehmen sowohl im Alten Testament als auch im Neuen Testament einen wichtigen Platz ein. Sie waren der himmlische Schleier der Gegenwart Gottes - sein Wagen und der verborgene Platz seiner Stärke. Es gefiel Gott, seine Gegenwart gegenüber Israel in einer Wolke zu offenbaren. Die Wolkensäule leitete die Kinder Israel durch die Wüste (2. Mo 40,34-38). Als sie die Stiftshütte bauten, verhiess der HERR ihnen, in der Wolke über dem Deckel der Bundeslade zu erscheinen (3. Mo 16,2). Zu besonderen Anlässen kam der HERR in der Wolke herab und redete mit Mose (4. Mo 11,25). Bei der Einweihung des Tempels erfüllte die Wolke das Haus, so dass die Priester ihren Dienst wegen der Wolke nicht verrichten konnten, „denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus des HERRN.“ (1. Kön 8,10.11; vgl. 4. Mo 14,10). Dieses sichtbare Symbol der Herrlichkeit Gottes wird oft Schechina genannt. Das Wort ist von dem aramäischen Wort *shakan*, „ruhen“, abgeleitet. Dieses Wort taucht in der Schrift nicht auf, aber es wird oft von jüdischen und christlichen Schreibern benutzt, um den Wohn- oder Ruhort des HERRN zu beschreiben.

Im Neuen Testament überschattete auf dem Berg der Verklärung eine Wolke die Anwesenden und „eine Stimme erging aus der Wolke, die sagte: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn hört“ (Lk 9,34.35). Bei der Himmelfahrt nahm ihn eine Wolke auf, von ihren Augen weg (Apg 1,9). Bei der Entrückung werden die toten und die lebenden Heiligen in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft entrückt (1. Thes 4,17).

Wenn er auf die Erde wiederkommt, wird er in einer Wolke kommen (Lk 21,27; Off 1,7).

In der Zukunft wird einer „gleich dem Sohn des Menschen“ auf einer „weißen Wolke“ sitzen und das Gericht über die Erde ausführen (Off 14,14-16). Der mächtige Gott, der ein für Menschen unzugängliches Licht bewohnt, offenbarte seine Gegenwart, durch Wolken verschleiert.

->Danach wieder gedient und geheilt. Richtung Jerusalem.

Hebräer 13,10-16: Wir haben einen Opferaltar, von dem diejenigen nicht essen dürfen, die der Stiftshütte dienen. 11 Denn die Leiber der Tiere, deren Blut für die Sünde durch den Hohenpriester in das Heiligtum getragen wird, werden außerhalb des Lagers verbrannt. Darum hat auch Jesus, um das Volk durch sein eigenes Blut zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten. So lasst uns nun zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, und seine Schmach tragen!} {Sie wurden aus dem Volk ausgeschlossen, wenn sie an Jesus geglaubt haben.}

Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen (ersehnen, erstreben) wir.
*Durch ihn lasst uns nun Gott beständig ein **Opfer des Lobes** darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen! Wohlzutun und mitzuteilen {Güter zu teilen} vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl!*

-> Wanderer: unterwegs, immer im Aufbruch, nur wenige Klamotten

Früher notwendig, kein Hobby, um an richtigen Ort zu kommen.

Wie im Kampf 2. Timotheus 2,4

Heimat im Himmel – Was bedeutet Heimat? (Wohlfühlen, bekannt, Reisen bei mir?)

Johannes 17, 15-16: *Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem*

Bösen. Sie sind nicht von der Welt, wie ich nicht von der Welt bin. Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit. Wie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt; 19 und ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie Geheiligte seien durch Wahrheit.

Kolosser 1,13: *er hat uns gerettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.*

-> Du bist versetzt in ein neues Reich. Du bist versetzt in himmlische Orte. (Epheser 2 , 6 Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt) in Christus Jesus,

-> Das ist dein zu Hause, deine Heimat. Eine Realität durch den Heiligen Geist.

-> „Du bist meine kleine perfekte Welt“ meine Sicherheit, mein Ruheort. Diese Welt ist nicht perfekt!

-> Umso bewegter es um dich herum ist, umso unvollkommener...zieh dich an diesen Ort zurück!

Matthäus 11: *Jesus spricht über Johannes den Täufer. Dann über Rebellion, Zerstörung usw. Schließlich endet er mit 28-29: Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben.*

Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und "ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen"; denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

-> Er sehnt sich danach, dass wir zu Ihm kommen. Gerade auch in den Unruhen der Zeit – wir brauchen den Ruheort. Damit spiegelt Er den Vater wider.

Kol. 1,15: *Er ist das Bild des **unsichtbaren Gottes**, der Erstgeborene aller Schöpfung.*

Johannes der Täufer wird getötet.

Matthäus 14, 13-14: *Und als Jesus es hörte, zog er sich von dort in einem Boot abseits an einen öden Ort zurück.*

Und als die Volksmengen es hörten, folgten sie ihm zu Fuß aus den Städten.

Und als er ausstieg, sah er eine große Volksmenge, und er wurde innerlich bewegt über sie und heilte ihre Kranken.

-> Jesus selbst als Johannes der Täufer gestorben ist – er birgt sich beim Vater. Ort des Trostes/Begegnung/neue Ausrichtung!

Finde den Ruheort – im Himmel. Bau dort deine Hütte! Und dann lebe von dort aus und face it!

Um die Welt zu ändern, muss du ihr ins Gesicht sehen!

Be real with Jesus! He is so emotional. Forgiving God. Wall of disappointment. Facing madness.